

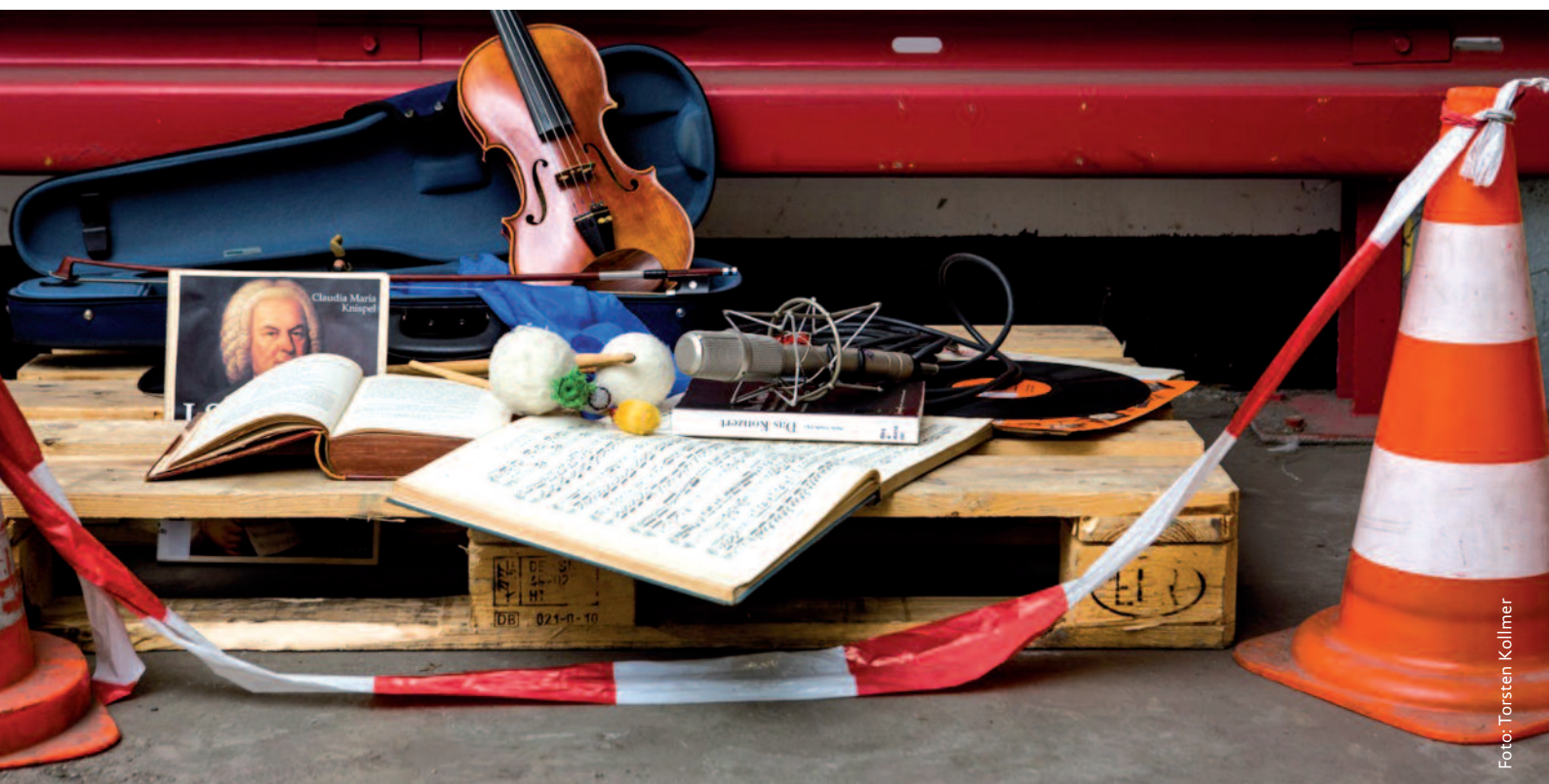
# EINLADUNG

## Masefield-Konzerte 2016



### Für weitere Informationen

Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.  
Uta Gielke  
Georgsplatz 10  
20099 Hamburg  
Telefon 040. 33 40 214  
Telefax 040. 33 58 60  
gielke@toepfer-stiftung.de



# DIE NEUEN MASEFIELD-KONZERTE

Seit 2014 werden die traditionellen Masefield-Konzerte in neuer Form präsentiert: Die Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bewerben sich in einem Wettbewerb um ein Masefield-Konzertstipendium. Dabei geht es nicht nur um die Auswahl der Stücke und die musikalische Qualität, sondern auch um die Dramaturgie des Konzertabends. Kreativität freilegen und eine neue Vielfalt im musikalischen Angebot schaffen – das ist das Ziel des Wettbewerbs, der durch ein Seminar des Career Centers der Hochschule vorbereitet und von der ALFRED TOEPFER STIFTUNG F.V.S. und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Die vier Gewinner des Wettbewerbs erhalten von der ALFRED TOEPFER STIFTUNG F.V.S. ein Konzertstipendium in Höhe von je 4.000 Euro und präsentieren ihre Konzerte an zwei Abenden.

Die Masefield-Konzerte sind nach dem englischen Schriftsteller, Dichter und Journalisten John Masefield (1878–1967) benannt. Die Universität Hamburg sprach Masefield für das Jahr 1938 den Hansischen Shakespeare-Preis der Stiftung F.V.S. zu, die damals noch nicht den Namen ihres Stifters Alfred Toepfer trug. Die Auszeichnung wurde aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg überreicht. Einen Teil des Preisgeldes spendete Masefield 1951 spontan zur Förderung deutscher Musikstudenten. Diese Geste war besonders großzügig, da der Dichter sie in Erinnerung an seinen Sohn Lewis Masefield machte, der 1942 im Krieg gegen Deutschland gefallen war. Lewis hatte als begabter Pianist Beethoven und Schubert besonders geliebt.

## KONZERT I

6. April 2016  
19.00 Uhr

Resonanzraum, Bunker St. Pauli  
Feldstraße 66, 20359 Hamburg

### Chopin im Spiegel – eine biographische Konzertperformance

Inspiziert durch die Zweigeteiltheit des Lebens von Frédéric Chopin – Kindheit und Jugend in Polen, Leben als Erwachsener in Paris – widmet sich das Konzert diesen Fragen: Wie stark prägt unsere Herkunft unser Schaffen? Was bedeutet es, zu Hause Künstler zu sein und draußen in der Welt? Was ist Heimat überhaupt? Aussagen des Interpreten verschmelzen wie selbstverständlich mit Briefzitate Chopins; er oszilliert zwischen sich selbst und der Figur. Ihm zur Seite stehen zwei Frauen als Dialogpartnerinnen und Traumbilder. In fließenden Übergängen breiten sich kaleidoskopartig verschiedene Assoziationsfelder aus, die einen erweiterten Blick sowohl auf Chopins Werk als auch auf dessen Rezeption eröffnen sollen.

Nils Basters (Klavier) Pia Carlotta Hansen (Gesang) und Anna Klimovitskaya (Schauspiel)

Konzept und Regie: Aileen Schneider | Kostüme: Lukas Waßmann

### The Flute's Pleasure-Garden

Die Musiker widmen sich dem Komponisten Jonkheer Jacob van Eyck (1590–1657), einem der berühmtesten Carillonneure und Blockflötenvirtuosen seiner Zeit. Die intime kammermusikalische Interpretation seiner Werke schafft eine Atmosphäre des Vergangenen und versucht die Musik in ihrem sozialen Kontext nachzuempfinden.

Aija Veismane (Sopran), Luisa Marie Reichelt (Laute), Dávid Budai (Viola da gamba) und Lilli Pätzold (Blockflöten)

Konzept: Lilli Pätzold

## KONZERT II

7. Juni 2016  
19.00 Uhr

Resonanzraum, Bunker St. Pauli  
Feldstraße 66, 20359 Hamburg

### Transit

Transit erzählt mit Mut, Witz und Nachdenklichkeit vom Unterwegssein: Ein mitreißender, faszinierender Liederabend mit Werken von Kurt Weill, Hanns Eisler, Benjamin Britten, Ethel Smyth, Georg Kreisler und Richard Wagner. Verschiedene Perspektiven der Immigration, des Exils und des Asyls werden gezeigt mit einem besonderen Fokus auf der Rolle von Frauen im Ausland – real oder fiktiv, historisch und zeitgenössisch.

Meredith Nicoll (Gesang), Lemuel Grave (Klavier), Lydia Schmidt (Akkordeon)

Konzept: Meredith Nicoll

### MusiCollage

Die Musikerinnen führen collageartig Musik des Mittelalters, der Renaissance, des Barock und der Moderne zusammen, gespielt auf etwa 20 unterschiedlichen Blockflöten zwischen 20 Zentimeter und 2 Meter Länge. Es entsteht ein Kunstwerk aus verschiedenen Puzzleteilen. Auch das Publikum ist Teil der Collage durch eine geometrische Anordnung im Raum.

Bockflötentrio TriTonus Hamburg (Friederike Harms, Cathérine Dörücü, Hjördis Neumann)

Konzept: TriTonus Hamburg

Dieser Abschnitt der Einladung gilt als Einlasskarte für das jeweilige Konzert, auch für Ihre Begleitung. Da die Platzkapazität begrenzt ist, wird rechtzeitiges Kommen empfohlen. Eine Sitzplatzgarantie besteht nicht.

Eintritt frei | begrenzte Plätze!

Dieser Abschnitt der Einladung gilt als Einlasskarte für das jeweilige Konzert, auch für Ihre Begleitung. Da die Platzkapazität begrenzt ist, wird rechtzeitiges Kommen empfohlen. Eine Sitzplatzgarantie besteht nicht.

Eintritt frei | begrenzte Plätze!